

	4-fach-Therapie ohne Stammzelltransplantation	Behandlung mit Stammzelltransplantation
Was passiert bei der Behandlung?	- Sie erhalten eine Kombination von 4 Medikamenten. - Die Behandlung beginnt mit einer Induktionstherapie über mehrere Monate:  CD38-Antikörper (Dara oder Isa) zuerst 1x pro Woche, später seltener  Bortezomib (V) 1x pro Woche  Lenalidomid (R) täglich mit einzelnen freien Wochen  Dexamethason (d) mehrmals pro Woche mit einzelnen freien Wochen - Der genaue Ablauf kann individuell unterschiedlich sein - Solange die anschließende Erhaltungstherapie wirkt und Sie sie gut vertragen, wird sie dauerhaft fortgeführt.	- Vor der Transplantation: - Sie erhalten eine 4-fach-Therapie (Induktion) für mehrere Monate. - Ihre eigenen Stammzellen werden mobilisiert, aus Ihrem Blut gesammelt und gelagert. - Stammzelltransplantation: - Sie bekommen eine Hochdosis-Chemotherapie (Konditionierung). - Danach werden Ihre gelagerten Stammzellen über eine Infusion in Ihr Blut geleitet. - Nach der Transplantation: - Die Transplantation ist eine intensive Behandlung. Es kann einige Monate dauern, bis Sie sich davon erholt haben. - Solange die anschließende Erhaltungstherapie wirkt und Sie sie gut vertragen, wird sie dauerhaft fortgeführt.
Was ist das Behandlungsziel?	Beide Behandlungen haben das Ziel, Ihre Erkrankung zurückzudrängen und Ihr Leben zu verlängern. Bei guter Lebensqualität soll möglichst lange verhindert werden, dass die Erkrankung fortschreitet.	
Kann die Behandlung mein Leben verlängern?	Nach rund 5 Jahren mit einer 4-fach-Therapie leben noch etwa 80 von 100 Menschen. Ob die Lebenserwartung mit einer zusätzlichen Stammzelltransplantation höher ist, lässt sich bislang nicht sicher sagen.	
Kann die Behandlung das Multiple Myelom zurückdrängen?	Es gibt Hinweise, dass eine Stammzelltransplantation das Multiple Myelom möglicherweise zunächst besser zurückdrängt als eine alleinige 4-fach-Therapie. Ob das auch langfristig für das Fortschreiten der Erkrankung gilt, lässt sich bislang nicht sagen.	
Wie wirkt sich die Behandlung auf die Lebensqualität aus?	Innerhalb der ersten Wochen und Monate können manche Beschwerden spürbar zurückgehen. Nehmen belastende Beschwerden ab, wird das Ihre Lebensqualität verbessern.	Die Stammzelltransplantation ist eine intensive Behandlung, die Ihre Lebensqualität zunächst verschlechtert. Mit der Erholung nimmt die Lebensqualität aber wieder zu.
	Ob die Lebensqualität auf längere Sicht nach einer Stammzelltransplantation besser ist als bei einer alleinigen 4-fach-Therapie, lässt sich bislang nicht mit Sicherheit sagen.	

Welche Nebenwirkungen können auftreten?	Welche Nebenwirkungen auftreten, ist individuell unterschiedlich. Nicht alle Nebenwirkungen treten zwangsläufig bei jedem Menschen auf. Es gibt unterstützende Maßnahmen, um Nebenwirkungen zu vermeiden oder abzumildern. Mögliche Nebenwirkungen einer 4-fach-Therapie sind etwa: • erhöhte Anfälligkeit für Infektionen • Blutarmut (Anämie) • Blutungsneigung • starke Erschöpfung (Fatigue) • Übelkeit, Durchfall oder Verstopfung • Schädigungen der Nerven (periphere Neuropathien) • Wassereinlagerungen (Ödeme) • Hautausschlag • Augenprobleme • Blutgerinnsel • Stimmungsschwankungen • Hautveränderungen wie Dehnungsstreifen • Schlafstörungen • Muskelschwäche • Reizungen oder Schädigungen der Magenschleimhaut • gesteigerter Appetit • erhöhter Blutzucker Induktion: Die möglichen Nebenwirkungen der 4-fach-Therapie finden Sie links. Hochdosis-Chemotherapie: Bis Ihr Körper sich davon erholt hat können etwa auftreten: • Übelkeit und Erbrechen • Geschmacksstörungen • Durchfall • Haarausfall • Entzündungen der Schleimhäute • Abgeschlagenheit Die Chemotherapie kann außerdem Ihre Fruchtbarkeit beeinträchtigen. In der Anfangszeit nach der Transplantation sind Sie besonders anfällig für Infektionen. In dieser Zeit ist es wichtig, dass Sie sich besonders gut vor Erregern schützen. Impfungen, die Sie erhalten haben, sind nach der Transplantation nicht mehr oder nur noch sehr begrenzt wirksam. Deshalb ist es nötig, Ihren Impfschutz grundlegend neu aufzubauen. Über einen Zeitraum von 4 bis 5 Jahren nach einer Transplantation wird bei etwa 11 von 100 Menschen eine weitere Krebsart festgestellt. Ohne Stammzelltransplantation sind es etwa 8 von 100 Menschen.
Was kann ich selbst noch tun?	Zum Schutz vor Infektionen hilft es, wenn Sie auf eine gute Hygiene achten und den Kontakt zu erkrankten Menschen vermeiden. Ihre Ärztin oder Ihr Arzt berät Sie, was Sie bei Anzeichen einer Infektion tun sollten und welcher Impfschutz für Sie sinnvoll ist. Die Erkrankung und die Behandlung belasten die Nieren. Wenn Sie ausreichend trinken, hilft das Ihren Nieren.